



Mittwoch, 19. August 2009, Nr. 64, S. 35

## Klein aber fein

### Indexanlagen pur

Die Zeiten sind schwierig. Gebühren für Anlageberater und Fondsmanager stehen unter Generalverdacht, und das Thema aktives versus passives Management ist ein Dauerbrenner. Aktuell stehen passive Anlagestrategien weit vorne in der Gunst der Anleger. Diesem Trend folgt auch die Clientis Sparkasse Horgen (SKH). SKH hat letzte Woche das Vermögensverwaltungsmandat Indexinvest lanciert, eine reine Indexanlage und zudem ein Novum für die Schweiz. Indexinvest ist zu 95% in kotierten Fonds (Exchange Traded Funds, ETF) engagiert, die ein globales Anlageuniversum umfassen. Im Ausnahmefall kommen klassische Indexfonds zum Zuge.

### Effiziente Theorien

Der Anleger investiert nicht in einzelne Titel, sondern in ganze Märkte. ETF haben den Ruf, effizient, liquide, kostengünstig, sicher – rechtlich gesehen sind sie geschütztes Sondervermögen – und zudem auch noch steuerlich begünstigt zu sein.

Oliver Jaussi, Geschäftsführer SKH, setzt mit dem neuen Vermögensverwaltungsmandat auf gesunden Menschenverstand: «Neun von zehn Fondsmanager sind nicht in der Lage, den Benchmark zu schlagen. Wieso soll der Anleger für diesen ungenügenden Leistungsausweis hohe Gebühren bezahlen?»

Grundlage seiner Anlagestrategie ist die Theorie der Markteffizienz (EMH). Diese geriet während der Finanzkrise jedoch ebenfalls arg in Bedrängnis: Gemäss EMH sollten Blasen nur rund alle 44 Jahre auftreten, in den letzten Jahrzehnten häuften sich diese aber geradezu. Die Kritik an der EMH verbessert die Performance aktiver Manager jedoch auch nicht.

### Weltweites Wachstum

Je nach Risikofreude des Anlegers – SKH bietet insgesamt vier verschiedene Mandatsprofile an – setzt sich der ETF-Korb aus einem Mix von Aktien und Obligationen bis Rohwaren und Immobilien zusammen. Interessant ist, dass die BIP-Wachstumsprognosen des Internationalen Währungsfonds als Basis für die Regionengewichtung dienen. Anpassungen finden jährlich statt.

Der Schwerpunkt liegt mit einem Gewicht von rund 25% auf dem Heimmarkt Schweiz. Gemäss Lionel Baschung, Bereichsleiter Anlagen SKH, widerspricht dieser Homebias zwar den Gesetzen der Diversifikation, aber der Anleger möchte dieses hohe Engagement in Schweizer Basiswerte. Zudem: Schweizer Unternehmen sind exportorientiert und somit mit der Weltwirtschaft eng verknüpft. Eine weitere gewollte Inkonsistenz in Bezug auf das Diversifikationscredo liegt im Rohstoffsegment von Indexinvest.

Die Wahl des S&P Goldman Sachs Commodity Index (S&P GSCI) ist gezielt: Der Index basiert auf Terminkontrakten auf 24 Rohstoffe und ist nach der durchschnittlichen Weltproduktionsmenge der letzten fünf Jahre gewichtet. Der Energieanteil beläuft sich auf mehr als zwei Drittel. Dieses hohe Öl Exposure ist gewollt, denn Anleger fühlen sich im Bereich der Rohstoffe mit dem prominentesten Vertreter wohl. Das ist jedoch nicht in Stein gemeisselt. Unter Umständen kann der S&P GSCI ausgewechselt werden, allenfalls durch einen neueren Index, der die Optimierung der Rollkosten der Futures berücksichtigt.

Sympathisch ist, dass Indexinvest keinerlei versteckte Kosten aufweist und Retrozessionen – falls solche überhaupt anfallen – dem Kundenvermögen gutgeschrieben werden. Die Verwaltungsgebühr inklusive sämtliche bankseitig anfallenden Kosten beträgt 1% pro Jahr. Interessierte Investoren sind ab einer Mindesteinlage von 100 000 Fr. dabei.